

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1881

153 (29.12.1881)

Durlacher Wochenblatt.

No. 153.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 50 Pf.

Donnerstag den 29. Dezember.

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-
gepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1881.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die letzte Woche des alten Jahres geht zu Ende, der Festesjubel der Weihnacht ist verhallt, wir stehen vor Neujahr. Gern blickt der Mensch an solchem Abchnitte einmal zurück, überschauend das Vollbrachte, erwägend und prüfend, wie wohl das neue Jahr zu beginnen wäre, die Ereignisse überdenkend, die das vergangene Jahr gebracht. So der Einzelne, so auch die Völker. Und wir können es sagen, daß das abgelaufene Jahr reich an außerordentlichem war. Blieben wir von Außen auch vor großen und bewegenden Ereignissen bewahrt, wurde der Frieden auch nicht gestört, so war das innere Leben unseres Volkes doch viel bewegt und gerade unser badisches Volk hat manches durchlebt, dessen Erinnerung sich seinem Gedächtnisse tief einprägen wird. Junig verwachsen, wie es mit seinem Fürstenhause ist, nahm es zunächst den freudigsten Antheil an der Verbindung, welche die liebliche Tochter unseres großherzoglichen Paares mit dem Thronerben Schwedens eingegangen; Schmerzvoll und in ängstlicher Spannung stand es sodann an dem Krankenlager unseres Großherzogs, mit Sorge jeder neuen Nachricht entgegenharrend, inbrünstig mit den hohen Angehörigen des Darniederliegenden für die Wiedergenesung des geliebten Fürsten betend. Und als schönstes Weihnachtsgeschenk wurde unserm Volke die Genesung seines Großherzogs zu Theil. Dieser großen und herrlichen Gabe wollen wir heute, an der Schwelle des alten und neuen Jahres, gedenken und uns freuen.

[.] Durlach, 26. Dez. Abermals haben wir einen Beweis der huldvollen Aufmerksamkeit zu verzeichnen, mit der unsere allverehrte Großherzogin jeden Ausdruck der Theilnahme, der Ihr dargebracht wird, erwidert. Anlässlich der Vermählung Ihrer großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Viktoria hatten auch die Lehrer und Lehrerinnen der höheren Töchterschule dahier durch Unterzeichnung einer gemeinsamen Adresse der großherzoglichen Familie die Glückwünsche der Anstalt dargebracht. Am Vorabend des Weihnachtsfestes erhielt nun die höhere Töchterschule von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin das Portrait der Kronprinzessin Viktoria in eleganter Umrahmung mit folgendem eigenhändig unterzeichneten Schreiben:

„Ehe das Jahr vergeht, in welchem Meine Tochter ihre engere Heimath verließ, ist es Mein Wunsch, den höhern Töchterschulen, welche ihr einen so freundlichen Gruß bei ihrer Hochzeit widmeten, ihr Bild zum Andenken an die verlebte denkwürdige Zeit zu senden. Möchte die Erinnerung an Meine Tochter in den Kreisen unserer heimathlichen Mädchenschulen eine stets lebendige bleiben.“

„Ich widme den Anstalten mit ihren Lehrern, Lehrerinnen und Schülerinnen einen freundlichen Festesgruß in der Zeit, da Gottes Gnade und Hilfe den theuren Großherzog aus schwerer Krankheit zur Genesung führte.“

Weihnachten 1881.

Luise,
Großherzogin von Baden,
Prinzessin von Preußen.

Wie der „Karlsru. Ztg.“ aus Baden berichtet wird, macht das Befinden Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs erfreuliche Fortschritte. Die Kräfte sind allmählig soweit gefördert, daß Seine königliche

Hohheit bereits bei günstiger Witterung die zunächst dem Schlosse befindliche Terrasse betreten und heute erstmals eine kurze Ausfahrt unternehmen konnten.

Deutsches Reich.

Die Politik ist in die Weihnachtsferien gereist, die Zeitungen bilden jetzt nur noch das Echo solcher Ereignisse, deren stärkerer Flügel Schlag eine ungewöhnliche Bewegung in der Geisteswelt hervorbrachte. Ein solches Ereigniß war die denkwürdige Sitzung vom 15. d. Mts., in welcher der Minister Puttkamer von der Verpflichtung der Beamten, die Regierung bei den Wahlen zu unterstützen, sprach. Die vom Minister vertretene Ansicht ist durchaus nicht neu; sie ist schon Anfangs der Sechziger Jahre in Preußen aufgestellt worden, sie verträgt sich aber schlecht mit der Thatsache, daß es dem Wahlakt gegenüber nur Staatsbürger gibt und alle Standes-, Amts- und sonstige Unterschiede wegfallen.

Im Reichstag kam bei der Haushaltsberathung selbstverständlich auch die leidige Tabaksmonopolfrage aufs Tapet. Man kann sich keinen Bers drauf machen, daß dieselbe Regierung, welche den Schutz der nationalen Arbeit verlangt und schützt, der Tabakindustrie allen Schutz versagt, vielmehr alle Hebel ansetzt, diesem Privatgewerbe den Garaus zu machen. Und doch ist der Tabaksbau ein bedeutender Zweig auch der Landwirtschaft. Aber der Zuckerrübenbau wird gehätschelt und die Zuckerrfabrikation mit Bonbons noch extra gefüttert. Es ist bewiesen, daß die Zuckerrfabrikanten für ihren in's Ausland ausgeführten Zucker vom Reiche 16 Millionen Mark mehr Steuer zurückvergütet bekommen, als sie bezahlt haben. (Das Mißverhältniß liegt in Beibehaltung des alten Steuersystems gegen die neue Manipulation der Fabrikation!) Braucht die Reichsregierung durchaus ein Monopol, so greife man zum Zuckermopol. Dies ist leicht einzuführen, da nur wenige Großetablisement betheiligt sind, was der preussische landwirtschaftliche Minister Dr. Lucius bestätigen kann. Die Zuckerrzeugung ist nur im Großbetrieb möglich; bei dem Tabaksmonopole muß man Laufende von Handarbeitsbetrieben und Kleinfabriken zerköhen. Auch haben Nechenmeister ohne viel Kopfzerbrechen herausgebracht, daß das Zuckermopol, als eines der lohnendsten Gewerbe, dem Reiche noch ganz andere Erträge als der Tabak brächte. Freilich der Minister Dr. Lucius, der Abg. Sombart und andere Zuckerrlords werden sagen: „Ja, Bauer, das ist ein ander Ding.“

Fast überall ist die Luft voll elektrischer Spannung, in Deutschland, in Frankreich, in England, in Italien, in Rußland u. Man spürt diese elektrische Spannung, die keine Ruhe, keine Sicherheit und kein Behagen aufkommen läßt, in der Politik (im Reichstag, in den Kammern und wie die öffentlichen Vertretungen heißen mögen), in den gesellschaftlichen Zuständen und Streitfragen, in Kirche und Schule und in der Wissenschaft. Ueberall ringt das Alte mit dem Neuen, überall Grenzstreitigkeiten und Verdrießlichkeiten im Großen und Kleinen; kein Gebiet des Lebens scheint ausgeschlossen. In Berlin sind sogar die Aerzte, vorläufig schriftlich hart aneinander gerathen, die Allopathen wollen die Homöopathen nicht als wissenschaftliche Aerzte gelten lassen und es blüht herüber und hinüber; in München dagegen wird ein neues homöopathisches Spital errichtet, zu dessen Erbauung eine Fürstin 50,000 Mk. vermacht hat.

Neulich Abends fuhr Gutsbesitzer Guschl von Saaz nach Liebetzhan; Pferde und Wagen hatten schon das Geleise überschritten, da konnten sie nicht weiter, die Barriere drüben war geschlossen. Zum mühsamen Umbrechen war keine Zeit mehr, der Zug brauste schon heran. Der Gutsbesitzer und seine Begleiter sprangen aus dem Wagen und retteten sich, der Kutscher, die Pferde und der Wagen wurden zermalmt.

Im königl. Hof- und Nationaltheater zu München ist die Anordnung getroffen worden, daß von nun ab alle in Verwendung gelangenden, aus leicht brennbaren Gazestoffen bestehenden Vorhänge, Schleier u., sowie die Costüme der Ballet-Tänzerinnen, nach dem von Hrn. Konrad Gautsch in München erfundenen Imprägnirungsverfahren gegen Feuergefahr geschützt sein müssen, nachdem sich das letztere nach mehrfach angestellten Versuchen nach jeder Richtung hin als ebenso schutzgewährend, wie praktisch verwendbar erwiesen hat.

Frankreich.

Der Franzose Lullier war i. J. 3. Marine-Lieutenant und mußte wegen verrückter Streiche den Dienst quittiren. Er schob alle Schuld auf seinen Kapitän Sibour und spielte 1870 unter der rothen Commune in Paris eine große Rolle. Sein Haß wuchs mit ihm. Dieser Tage lauerte er dem Kapitän Sibour in Toulon auf und fragte ihn: Sind Sie Sibour? — Ja, antwortete Sibour. Da spie ihm Lullier in's Gesicht und schleuderte ihn mit einem Faustschlag in's Gesicht an die Mauer. Es kam zu einem Handgemenge, in welchem der Kapitän fürchtbar zugerichtet wurde. Lullier schrie überlaut: Das ist der Kapitän Sibour, der mich bei Napoleon angeschwärzt und mich zu Grunde gerichtet hat! — Der Halbtolle war kaum zu händigen und wurde verhaftet.

Großbritannien.

Der englische Hof verbringt seine Weihnachtsferien zu Osborne auf der lieblichen Insel Whigt. Dorthin läßt er sich auch seinen Weihnachtsbraten schicken. Der Ochse, aus dem er geschnitten wird, hat 1500 Mark gekostet, er selbst, der Weihnachtsbraten, besteht aus einem ganzen Hinterviertel, dessen Gewicht auf 300 Pfund angegeben wird. Er kommt unzertheilt auf die Tafel.

Der Times in London behagt das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich gar nicht. Sie hegte die beiden Länder und Völker gern gegen einander und versteigt sich sogar zu der Behauptung, Deutschland und die Türkei hätten ein Bündniß und einen Krieg gegen Frankreich vor.

Amerika.

Frau Dr. Austin in Washington hat in ihrer 33jährigen Ehe 44 Kinder geboren, nämlich 13mal Zwillinge und 6mal Drillinge. Sie starb dieser Tage 58 Jahre alt.

Börsenwoche.

mitgetheilt von Homberger's Börsen-Comptoir
in Frankfurt a. M.

15.-22. Dez. Unsere Börse steht mehr wie je unter dem Einfluß der Pariser Notirungen und neigen die Course eher nach unten, da die französischen Börsenverhältnisse ungesunder Natur sind.

Sämmtliche Speculationswerthe sind im Course gewichen und auch alle Rentenpapiere waren stark angeboten.

Geld anhaltend begehrt.		Course vom 22. Dez.	
Course vom 15. Dez.			
Oester. Credit-Aktien	312 $\frac{1}{2}$		309
Staatsbahn	287		284
Oaltz. Eisenb.-Aktien	268		265
Lombarden	132		129
4% Ungar.	77 $\frac{1}{2}$		77
4% russ. Obligationen	73 $\frac{1}{2}$		73

Bekanntmachung.

Das Militärersatzgeschäft für 1882 betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:
Nr. 14,282. Im Hinblick auf die in Nr. 1 dieses Blattes von 1876 enthaltene Belehrung vom 27. Dez. 1875, Nr. 26 — betreffend die Einführung der deutschen Wehrordnung — wird den Gemeinderäthen Folgendes zu erkennen gegeben:

1) In der ersten Hälfte des Januar 1882 haben die Bürgermeister als Standesbeamte aus dem Todtenbuch eine Zusammenstellung aller im vorhergehenden Kalenderjahr in der Gemeinde gestorbenen männlichen Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und auswärts geboren sind, dem Bezirksamte vorzulegen, oder aber eine Fehlanzeige einzuschicken. (Ziff. III. der Vollzugsverordnung zur Wehrordnung Seite 161 der Anlage zum Gesetzes- und Verordnungsblatt von 1875.)

2) Anfangs Januar 1882 haben die Gemeinderäthe durch öffentlichen Anschlag oder auf andere, Ortsübliche Weise die Aufforderung zur Anmeldung zur Rekrutirungstammrolle ergehen zu lassen. (Seite 162 oben genannter Anlage.)

3) In der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1882 haben die Gemeinderäthe die Rekrutirungstammrollen aufzustellen und am letztgenannten Tage dem Bezirksamt vorzulegen. (§. 45 der Ersatzordnung von 1875 — Beilage zu Nr. XXIX. des Gesetzes- und Verordnungsblatt von 1875, Ziff. VI. der Vollzugsverordnung S. 163.)

4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist jeder Anmeldende auf die Bestimmungen der §§. 62 Ziff. 7, und 64 Ziff. 5, auch §§. 27 und 30 der Wehrordnung — betr. die Zurückstellungsgefuhe — besonders aufmerksam zu machen; ebenso

5) sind die sich Anmeldenden auf das Verfahren wegen Angabe der Gebrechen (§. 62 Ziff. 7, und §. 64 Ziff. 5 der Wehrordnung) hinzuweisen.

Bei Vorlage der Rekrutirungstammrolle ist zu beurkunden, daß die oben bezeichneten Belehrungen — Ziff. 4 u. 5 — stattgefunden haben.

6) Mit den Rekrutirungstammrollen ist auch ein Verzeichniß derjenigen Pflichtigen vorzulegen, welche sich nicht zur Stammrolle angemeldet haben. — Ziff. XII. der Vollzugsverordnung vom 28. Okt. 1875. Durlach den 21. Dezember 1881.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Die Handhabung der Polizei in der Neujahrsnacht betreffend.

Nr. 14,369. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, auf die Neujahrsnacht die Nachtwache so zu verstärken, daß dieselbe im Stande ist, etwaigen Excessen vorzubeugen.

Denjenigen, welche am Schießen betreten werden, sind die Waffen abzunehmen und ist über alle derartigen Vergehen anher Anzeige zu erstatten, da wir uns die Bestrafung derselben vorbehalten.

Durlach den 23. Dezember 1881.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Bekanntmachung.

Im Neujahrsbriefverlehr ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer deutlich angegeben werde. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam gemacht.

Karlsruhe den 17. Dezember 1881.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector:
Heß, Geh. Ober-Postrath.

Bergebung von Schotterabfuhr.

Die Abfuhr des in den Jahren 1882 und 1883 mit der Eisenbahn bezogen werdenden Schotters von den Stationen Durlach, Grödingen, Berghausen und Söllingen auf die Landstraßen soll im Soumissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf, für jede Station getrennt und mit genauer Bezeichnung des für die Abfuhr der Eisenbahnwagenladung von ca. 200 Str. auf die einzelnen Straßenstrecken geforderten Preises, sind bis

Freitag, 30. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,

schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Schotterabfuhr betr.“ versehen, portofrei bei diesseitiger Stelle einzureichen, wobei auch die Bedingungen und Massenverzeichnisse eingesehen werden können.

Karlsruhe, 15. Dez. 1881.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verlebten Sattlermeisters Gg. Friedrich Neubold von hier lassen der Teilung wegen am

Montag, 16. Januar,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathause in Durlach mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: 2 Viertel 5 Ruten Durlacher oder 1 Viertel 87,73 Ruten Badischen Maßes Acker am oberen Grödingen Wege, neben Friedrich Viede und Friedr. Kandler.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis von 670 Mk. erreicht wird. Durlach, 17. Dez. 1881.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Stroh, einige Zentner, werden angekauft in der Rettungsanstalt.

Wäckerweg 10 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern sammt Zugehör, auf April zu vermieten.

Geld auszuleihen.

[Durlach.] Aus dem katholischen Schulfond sind auf 15. März k. J. 1800 Mark gegen hinlängliche Sicherheit auszuleihen.

Durlach, 14. Dez. 1881.

Der Gemeinderat:

G. Friderich.

Siegrist.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Fruchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Währungspreis pro 100 Kilo.
	Kilogr.	Kilogr.	M. Pf.
Weizen	—	—	—
Kernen, neuer	3,650	3,650	12 65
do. alter	—	—	—
Korn, neues	—	—	—
do. altes	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafser, neuer	—	—	—
do. alter	450	450	8 20
Welschhorn	—	—	—
Erbsen gerollte	—	—	—
1/2 Kilogramm	—	—	—
Linsen 1/2 Kilogr.	—	—	—
Bohnen „	—	—	—
Wicken „	—	—	—
Einfuhr	4,100	4,100	—
Aufgestellt waren	—	—	—
Vorrath	4,100	—	—
Verkauft wurden	4,100	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 140 Pf., 10 Stück Eier 75 Pf., 20 Liter Kartoffeln 90 Pf., 50 Kilogr. Heu Mk. 4.50., 50 Kilogr. Stroh (Dinkel-) Mk. 2.80., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 50., 4 Ster Tannenholz Mk. 36., 4 Ster Eichenholz Mk. 36. Durlach 24. Dez. 1881.

Das Bürgermeisteramt

Sparkasse Durlach.

Die Mitglieder unserer Kasse werden erucht, ihre Sparbüchlein der Berechnung halber längstens bis Ende dieses Monats bei Kassendiener Schönthaler abzugeben.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kasse vom 1.—16. Januar geschlossen bleibt.

Der Verrechner:
W. Bleidorn.

[Durlach.] Der Kasse der freiwilligen Feuerwehr wurde heute von einem nicht genannt sein wollenden Freunde ein Geschenk von 20 Mark übergeben, wofür wir unsern Dank öffentlich aussprechen.

Durlach, 27. Dez. 1881.

Der Verwaltungsrat:
H. Friderich.

Spinnhanf,

silbergrauen und weißen, ist wieder in schönster feiner Qualität eingetroffen und empfehle solchen zu billigstem Preis.

Julius Hochschild,
Adlerstraße.

Süße Milch

ist zu haben im

Badischen Hof.

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.
Der vorzüglichste Kaffee-Grain wegen sein in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich verbinde ausdrücklich mit dieser Anzeige die Verpachtung gegen Stückmengen oder vorüberige Einlieferung des Kaffees in Durlach von 90 Pf. netto: 1/2 Kilogramm Pecocothee Mk. 4.—, 1/2 Kilogramm Sonchong „ 2.50, 1/2 Kilogramm Java „ 2.—, 1/2 Kilogramm Congo „ 2.—, 1/2 Kilogramm Peruvia (gelb) „ 2.—, 1/2 Kilogramm Peruvia (weiß) „ 2.—, 1/2 Kilogramm Cacao „ 8.—, 1/2 Kilogramm Vanille „ 5.—, 1/2 Kilogramm Zucker „ 8.55, 1/2 Kilogramm Ballen Netto 130 Pfd., a Pfd. 10 Pf. billiger, franco und verzollt.

Waaren-Versand-Magazin von O. H. Waldow
in HAMBURG, an der Koppel 50. (Preisocourant gratis.)
Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

Die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ (Auflage 56,000) bringt im Jahre für den Abonnementspreis von 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich:

- 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern zu je zwei bis zweieinhalb Doppeldogen, enthaltend: Novellen, ein reiches Familienleben, jährlich 24 große Porträts berühmter Zeitgenossen, ferner: Verschiedenes, Kunstgewerbliches, Frauen-Gedenktage, einen Neuigkeits-Bericht „Aus der Frauenwelt“, einen illustrierten Moden- und Toiletten-Bericht, Neue Handarbeiten, Wirtschaftliches und Briefmappe;
- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beidreihung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche; ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung;
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe, 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Bunt-Stickerie, Sontage etc., ferner mit vielen Monogrammen, Initialen etc.;
- 12 Große farbige Modenbilder.

Alle 14 Tage erscheint eine Unterhaltungsnummer und eine Modennummer, mit entweder einer Schnittmuster-Beilage oder einem farbigen Modenbilde. Die Unterhaltungsnummern bilden ein selbständiges Unterhaltungsblatt mit besonderen Seitenzahlen und besonderem Inhalts-Verzeichniß am Schlusse jedes Jahrganges.

Die „Ausgabe mit allen Kupfern“ Preis vierteljährlich 4 Mk. 25 Pf., bringt jährlich außer Obigem noch 24 Große farbige Modenbilder, 12 Farbige odu -bilder und 12 Farbige Kinderbilder. Bestellungen werden jederzeit angenommen in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

In Gratulationskarten für Neujahr
empfehlen wir viel Neues und Schönes, Humoristisches und
Ernstes

H. Walz & Cie.

**Einzigste Zeitung, welche ihren
Abonnenten ein Illustriertes Witzblatt
gratis liefert.**

Zeitungslesern bietet das täglich zweimal, in einer Morgen- und Abendausgabe, erscheinende „Berliner Tageblatt“ durch die Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts die Interessanteste und anregendste Lektüre. In Folge dessen vermochte es sich einen festen Stamm von ca. 70,000 Abonnenten zu erwerben und gleichzeitig zu der gelesensten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands emporzuschwingen. Die große Verbreitung des „Berliner Tageblatts“ liefert außerdem den besten Beweis, daß es die Bedürfnisse des zeitungslesenden Publikums im weitesten Maße zu befriedigen weiß. Die besonderen Vorzüge des „B. T.“ bestehen vornehmlich in folgendem: Durch täglich zweimaliges Erscheinen ist das „B. T.“ in der Lage, alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das „B. T.“ beobachtet eine gänzlich unabhängige, freisinnig politische Haltung und unterhält Spezialkorrespondenten an allen wichtigen Plätzen, daher rascheste und zuverlässigste Nachrichten, bei bedeutenden Ereignissen umfassende Spezial-Telegramme. Es ist eine Thatsache, daß das „B. T.“ einem großen Theil der deutschen, auch auswärtigen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. Es bringt ferner: Ausführliche Parlamentsberichte. Geographische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der deutschen Seewarte. Umfassende Handelszeitung und Courszettel der Berliner Börse. Vollständige Ziehungslisten der preussischen und sächsischen Lotterien, sowie der wichtigsten Loospapiere. Reichhaltige und wohlgeschickte Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Theater, Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton des „B. T.“ in ausgedehntem Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben Romane und Novellen unserer ersten Autoren. Das Roman-Feuilletton des nächsten Quartals bringt einen höchst fesselnden Roman, das neueste Werk des berühmten Erzählers Levin Schücking: „Alte Ketten“. Das „B. T.“ wird durch stete Vervollkommnung und Erweiterung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein auf dem erreichten Höhepunkt zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. Die Abonnenten des „Berliner Tageblatts“ empfangen außerdem drei werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt „ULK“, das illustrierte belletristische Sonntagsblatt: „Deutsche Leihhalle“ und die alle 14 Tage erscheinende landwirthschaftliche Fachzeitschrift: „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenwirthschaft und Hauswirthschaft“ bei dem enorm billigen Abonnementspreis von nur 5 Mk. 25 Pfg. für das Vierteljahr. Man beliebe das Abonnement bei dem nächstgelegenen Postamt sogleich anzumelden. Damit die Zusendung des Blattes vom 1. Januar ab pünktlich erfolge.

**Gelesenste und verbreitetste
Zeitung Deutschlands.**

Schlittschuhe und Eissporen

empfehlen

Louis Morlock.

Stollwerk'sche Chokolade und Cacao

zu verschiedenen Preisen, auf den Paqueten und Schachteln verzeichnet. **Sonigbambons, Malzbambons, Gummibambons**, per Paquet 20 Pfg., **Malzzucker**, per Paquet 10 Pfg., **Brustbambons**, per Paquet 50 Pfg. In Durlach bei

Julius Loeffel.

Schlittschuhe

empfehlen in großer Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

H. Seufert & Fr. Seufert,

Durlach.

empfehlen billigt:

Neue
erlesene Mandeln,
Citronat und Orangeat,
Rosinen und Corinthen,
Sultanini,
Orangen und Citronen,
Tafelweigen und Kranzweigen,
Kirschen, Haselnüsse,
Schaalenmandeln und Malagatrauben,
türkische Zwetschgen und
Heidelbeere,
Apfelschnitze und Birnen,
gestossenen Raffinade-Zucker,
feinstes Kaiser-Mehl,
reine Gewürze,
Vanille.

Echte
Eier-Nudeln,
für Suppe und Gemüse,
Neapolitanische Maccaroni,
italienischer Gries, Tapiocca,
alle Sorten Gerste und Reiss,
Paniermehl,
grüne, algerische Erbsen,
Victoria-Erbsen, Perlbohnen und
Heller Linsen.

Frische
Bückinge zum Rohessen,
marinierte Häringe,
holländische Voll-Häringe,
pur Milchener und gemischt,
russ. Sardinen in Pickles,
Sardinen in Oel,
in 1, 1/2 und 3/4 Büchsen,
holl. Sardellen,
feinste Essiggurken,
Caperen
Estragon und Tafel-Senf,
Fleisch-Extract von Liebig Comp.

Feinsten
Emmenthaler, Rahm- und
Limburger Käse.

Lager der besten Sorten
Kaffee,
von 90 Pf. bis Mk. 1.70 per 1/2 Kilo,
auch wöchentlich frisch gebrannt.

Thee,
offen und in Paquets, von
direkten Niederlagen,
Chocoladen
von Suchard in Neuchâtel und
der Compagnie Française.

Punsch-Essenzen
aus Arac und Rum in 1 u. 1/2 Flaschen,
von

J. A. Roeder in Düsseldorf,
H. Stibbe in Köln und
Dieffenbach in München.
Jamaika-Rum & Arac de Batavia,
Cognac.

altes, echtes
Kirschen- und Zwetschgenwasser,
unter Garantie der Reinheit,
Liqueure,
als: Hamburger Tropfen, Pfeffermünz,
Kümmel, Vanille, Stibbes-Bitter,
„Alter Schwede“,
etc. etc.

Haupt-Agentur
der Gesellschaft Vereinigter Wein-
bergbesitzer der Gironde
in Bordeaux
für
garantirt reine Bordeauxweine,
Champagner
von G. H. Munin in Reims.

Schaumweine
von Oppmann in Würzburg,
in 1, 1/2 und 1/4 Flaschen.
Malaga, Madeira und Tokayer.

Specialität
echter
Havanna, Holländer und
Deutscher Cigarren,
Cigarretten, Rauch- und Schnupf-
Tabake.

Neujahreskarten

in größter Auswahl empfiehlt
Friedrich Buch.

Häringe,

prima Milchener, empfiehlt
Chr. Steiger Wfb.

Zimmer, ein freundlich möb-
lirtes, ist auf den
1. Januar zu vermieten
Kelterstraße 28.

Zimmer, ein schön möb-
lirtes, heizbar, ist
sogleich zu vermieten
Herrenstraße 18, parterre.

Ein Mädchen von 17 bis 18
Jahren vom Lande findet sogleich
eine Stelle. Zu erfragen im Kontor
dieses Blattes.

Baden zu vermieten.

Ein Baden sammt Wohnung
in bester Lage der Stadt (Gckhaus)
ist sogleich oder später zu ver-
mieten. Näheres im Kontor d. Bl.

Zimmer,

schön möblirt, eines oder zwei,
können zum 1. Januar billig ab-
gegeben werden

Ettlingerstraße 6, 2. St.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge aus guter
Familie kann bei mir bis Januar
in die Lehre treten.

G. Köhle, Bäcker,
Erbprinzenstraße 35, Karlsruhe.

Feinsten
**Emmenthaler,
Rahm- & Limburger Käse**

empfehlen
Chr. Steiger Wfb.

Ettlingen.

Marie Obert

empfehlen billigt

**Ettlinger Shirting &
Baumwolltuch.**

Muster sammt Preis stehen
frei zu Diensten.

Zu verkaufen:

Eine vierräderige **Velocipede**,
ganz von Eisen, passend zu einem
Weihnachts-Geschenk für einen Er-
wachsenen, steht billig zum Verkauf
im „Löwen“ in Gröbzingen.

Für Müller!

80 Zentner weiße Bohnen
find um billigen Preis zu verkaufen
Kaiserstraße 23, Karlsruhe.

Jägerstraße 37 ist eine Woh-
nung sammt Zugehör auf April
zu vermieten.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und
gut bezahlt

Kreuzstraße 22,
Karlsruhe.

In Neujahrs-Geschenken.

Spindeluhren von 4 M. an. Getragene Cylindruhren von 10 M. an.

[Durlach.] Erlaube mir einem hiesigen, wie auswärtigen Publikum auf bevorstehende Festzeit mein reich assortirtes **Uhrenlager** in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:

Goldene Herren-Remontoir-Uhren	von 80 M. an.
" Damen "	50 " "
" Damen-Uhren "	36 " "
silberne Herren- u. Damen-Uhren	18 " "

ferner ein reich assortirtes Lager in:

Regulateure, mit und ohne Schlagwerk, 8 und 14 Tage gehend	26 " "
Pariser Weckeruhren	7 " "
alle Sorten Schwarzwälder- und Federzug-Uhren	6 " "
" " " " " " " " " " " "	" " "
" " " " " " " " " " " "	" " "

jowie ein großes Lager in:
goldenen Ringen, Ohrenringen, Brochen und Medaillons.

Achtungsvollst
Josef Fries,
Uhrmacher.

Musikwerke von 15 M. an. Vergoldete Uhrketten von 1 M. an.

**Allgemeine
Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.
Sparkasse.**

Die verehrlichen Inhaber von Sparbüchlein werden freundlichst gebeten, solche behufs des Abschlusses auf 31. Dezember 1881 im Monat Januar 1882 vorlegen zu wollen.
Durlach den 27. Dezember 1881.
Der Vertreter: **Julius Loessel.**

Die
Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung
mit den drei Wochenbeilagen:
„Der Kapitalist.“ „Verloosungsblatt“ und
„Der Vetter aus Schwaben.“
ist bei ihrem reichen und mannigfachen Inhalt die weitest
billigste Zeitung Süddeutschlands.

Anfangs Januar beginnt der Abdruck des höchst interessanten und spannenden Werkes:
Heimliche Ehe.
Originalroman aus Stuttgarts Gegenwart von E. v. S.H.
Dieser aus der Feder eines bekannten und beliebtesten süddeutschen Autors stammende Roman führt den Leser in alle Kreise des Stuttgarter Lebens und wird überall das größte Aufsehen erregen.
Man abonniert beim nächsten Postamt um M. 1.96 ohne Postgebühr. Nur bei sofortiger Bestellung kann auf Lieferung sämtlicher Nummern gerechnet werden.

Schutz-Markte. Der echte
Bernhardiner-Alpenfräuter-Magenbitter,
weltbekannt als Quintessenz der besten aromatischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und schweizer Alpenflora.
Von den Herren Universitätsprofessoren Obermedicinalrath Dr. L. A. Buchner, Dr. J. G. Wittstein, Dr. Kaiser und vielen Aerzten gepriesen und wegen seiner Magen- und Verdauung stärkenden, Appetit erzeugenden, blutreinigenden und generirenden Eigenschaften, als bestes, diätetisches Heilmittel ausschließlich empfohlen.
Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke und die Firma =
Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. b. Hofdestillateur
München, Zürich, Kufstein und London.
Nur echt zu haben in Flaschen à M. 4., M. 2., M. 1.05
samt Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. J. B. Krauz, in Durlach bei Herrn Ludwig Reiskner, Conditor; Karlsruhe: Gustav Martin; Ettlingen: A. Limberger; Pforzheim: Moriz Gerwig; Rastatt: A. Mattern; Bruchsal: G. Kreuzburg.

Donnerstag Abend:
Mehlsuppe
im Badischen Hof.

Ludwig Reiskner,
Conditorci
und
Spezereihandlung,
empfiehlt für die
Feiertage:
Feinsten
Orangen-Rum-Punschessenz
und
Orangen-Arac-Punschessenz,
Rum de Jamaika,
Arac de Batavia,
alten
**Malaga,
Cognac,**
echtes Schwarzwälder
Kirschenwasser,
prima
Zwetschgenwasser,
feinste und gewöhnliche
Liqueure,
Echten chineesischen
Thee,
von M. 2.30. bis M. 5. per Pfd.,
direkte Niederlage von
Robert Schreiber in London,
Alleinige Niederlage des so beliebten
Kaiser-Melange-Thee,
in eleganten Blechbüchsen,
per Pfd. 60 Pf. und M. 1.20.

Chokolade,
in 20 Sorten,
aus den renomirtesten Fabriken
Deutschlands, Frankreichs
und der Schweiz,
**Orangen & Citronen,
Vanille.**

Zu vermietthen:
Im Auftrage des Herrn Amts-
revisors Steinmeh habe ich in
dessen Hause, Leopoldstraße 6, auf
23. Januar f. J. eine Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern parterre,
1 Mansardenzimmer nebst sonstiger
Zugehör, an eine passende Familie
unter günstigen Bedingungen ander-
weitig zu vermietthen.
Dr. Dreans, Geschäftsagent.

Gefunden. Ein noch neuer
grauer Filschut
wurde am Sonntag Nacht auf-
gefunden; von wem, sagt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Dankagung.
[Durlach.] Für die vielfachen
Beweise herzlicher Theilnahme
an dem herben Verluste meines
nun in Gott ruhenden Gatten
Anton Wesel,
für die reiche Blumenspende und
für die ehrenvolle und zahlreiche
Leichenbegleitung, insbesondere
von Seiten des hiesigen und aus-
wärtigen Bahnpersonals, spreche
ich auf diesem Wege meinen
innigsten Dank aus.
Durlach, 28. Dez. 1881.
Die tieftrauernde Gattin:
Luise Wesel.

Dankagung.
[Durlach.] Für die vielen Be-
weise inniger Theilnahme wäh-
rend des langen Krankenlagers,
sowie bei dem nun erfolgten Hin-
scheiden unseres lieben Gatten
und Vaters
**Julius Schmitt,
Kaufmann,**
für die reiche Blumenspende, und
die ehrenvolle Leichenbegleitung
von Seiten hiesiger und aus-
wärtiger Freunde, besonders aber
dem verehel. Turnverein für den
erhebenden Grabgesang, sagen
wir auf diesem Wege unsern
innigsten Dank.
Durlach, 27. Dez. 1881.
Die tieftrauernde Gattin
und Kinder.

Todes-Anzeige.
[Durlach.] Verwandten und
Bekanntem machen wir hiermit
die traurige Mittheilung, daß
unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Tante und
Schwägerin
**Elisabeth Steinmeh,
Kaufmann Fr. Steinmeh Wth.,**
im 80. Lebensjahre gestern Nacht
um 10 Uhr nach kurzem Kranken-
lager sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.
Auf Wunsch der Verstorbenen
bitten wir Blumenspenden gütigst
zu unterlassen.
Um stille Theilnahme bitten:
Die Hinterbliebenen.
Durlach, 28. Dez. 1881.
Die Beerdigung findet Donners-
tag den 29., Nachm. 3 Uhr statt.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, 29. Dez. 144. Ab. Vorst.
Der Postillon von Conjean,
komische Oper in 3 Aufzügen nach dem
Französischen von Friederich Eimenreich.
Musik von Adam. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 30. Dez. 28. Vorst. außer Ab.
Zum Vortheil der hiesigen Armen **Aschen-
brödel oder der gläserne Pantoffel,**
Weihnachts-Komödie mit Gesang
und Tanz in 6 Bildern nach dem gleich-
namigen Märchen bearbeitet von C. A.
Görner. Musik von Stegmann. Anf. 6 Uhr

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.
Barometerstand:
Sehr trocken 8
Bekändig 3
Schön Wetter 28
Veränderlich 4
Regen, Wind 4
Viel Regen 3
Sturm 27
Temperatur: — 1° R. Wind: 80

Ehe-Aufgebot.
Heinrich Sagger, Enregistraments-Ein-
nehmer in Diedenhofen, und Emma Wagner
von Durlach.

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**

Geboren:
24. Dez.: Anna und Luise (Zwillinge), B.
Karl Hänel, Schreiner.
24. " Katharine Wilhelmine Luise, B.
Karl Kiefer, Metzger.

Gestorben:
24. Dez.: Wilhelm Siegfried, B. Wilhelm
Graf, Photograph, 3½ J. alt.
24. " Julius Schmitt, Kaufmann,
Ehemann, 39½ Jahre alt.
26. " Sophie geb. Fetscher, Wittwe des
Andreas Waldvogel, Ruttcher,
82 Jahre alt.
27. " Elisabetha geb. Moll, Wittwe
des Friedrich Steinmeh, Kauf-
mann, 79½ Jahre alt.

Redaction, Druck und Verlag von A. Dubs, Durlach.